

Bericht über die Jahresabschlussitzung des Gemeinderates Neustadt a. Main vom 12.12.2013

Anwesend:

1. Bürgermeisterin Karin Berger, Fleckenstein Anton, Rosalinde Grübel, Sandra Hartung, Michael Krimm, Uwe Lattin, Merz Thomas, Stephan Morgenroth, Georg Roth, Klaus Schwab, Christian Weyer, Roland Zeuch

Abwesend:

Susanne Selke (entschuldigt)

Zunächst begrüßte Bürgermeisterin Karin Berger die Gemeinderäte/innen und den 2. Bürgermeister, die Kindergartenbetreuerinnen, den Forsttechniker und den Gemeindearbeiter, Herrn Henning von der Verwaltungsgemeinschaft Lohr a. Main sowie den Berichterstatter und die Berichterstatterin von der örtlichen Presse.

Teilweise waren auch die Ehepartnerinnen der Einladung der Gemeinde Neustadt a. Main gefolgt, die Frau Bürgermeisterin Berger ebenfalls sehr herzlich begrüßte.

Entschuldigt waren: Susanne Selke, Herr Elzenbeck und Barbara Klüber.

Wieder sei ein Jahr vergangen und wie immer beende man die geleistete Arbeit mit einem Abendessen im vorweihnachtlichen Rahmen. Bürgermeisterin Berger zeigte sich erfreut, dass sich fast alle geladenen Gäste dafür Zeit genommen hätten.

Zu Beginn ihrer Ansprache gab sie folgende kurze Hinweise:

- **Kriegsgräbersammlung**

Hier konnte die stolze Summe von 518,55 € gesammelt werden. Ihr Dank, auch im Namen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräber, galt den Sammlern Nico Greser sowie Anna und Simon Lattin.

- **Termine**

Nächste Sitzung am 22.01.2014;
Waldbegang höchstwahrscheinlich am 01.02.2014 – Vorstellung der neuen Forsteinrichtung für die nächsten 20 Jahre;
Rathaus ist vom 23.12.2013 – 06.01.2014 geschlossen.

Anschließend gab sie einen kurzen Rückblick auf das fast abgelaufene Jahr aber auch einige Überlegungen für das kommende Jahr. Nachfolgend ein paar Zahlen dazu:

70 Anmeldungen
64 Abmeldungen
3 Geburten
12 Sterbefälle
4 Eheschließungen
1.329 Einwohner, (1.228 mit HWS; 101 mit NWS) (2012: 1.334 Einwohner)
8 Gemeinderatssitzungen mit Friedhofsbesichtigungen

Behandelt und befürwortet wurden insgesamt 4 Bauanträge – 1 in Neustadt und 3 in Erlach.

Anschließend ging sie kurz auf die derzeit bekannten Haushaltszahlen ein.

Wald – Stand 02.12.2013

Im Haushaltsansatz 2013 waren für die forstwirtschaftlichen Einnahmen 235.000,00 € und an Ausgaben 161.800 € veranschlagt.

Das vorläufige Ist-Ergebnis weise rd. 249.300 € Einnahmen und 161.100 € Ausgaben aus.

Somit beliefen sich die Mehreinnahmen auf z.Zt. rd. 88.200 € und lägen damit um rund 15.000 € über dem im Ansatz erwarteten Gewinn.

Ihr besonderer Dank richtetete sie an den gemeindlichen Revierleiter Stefan Pfeuffer.

Die Schlüsselzuweisung betrage 336.550,00 €

Für 2014 lägen noch keine Zahlen vor.

Die Einkommensteuereinnahmen beliefen sich zum 31.11.2013 auf rd. 447.025,00 €. Am Jahresanfang sei der Gemeinde eine Summe von rd. 580.000 € genannt worden– somit müsste sie noch rd. 133.000,00 € erhalten.

Im nächsten Jahr erwarte man nach der vorläufigen Hochrechnung rd. 633.000,00 € – dies wäre ein Zuwachs von 53.000,00 €.

Bei der Gewerbesteuer seien im Haushaltsplan 40.000,00 € an Einnahmen vorgesehen. Das „Ist-Ergebnis“ betrage Anfang Dezember 108.400,00 € minus Gewerbesteuerumlage in Höhe von 40.340 € – verblieben rd. 68.000 €.

Im Jahr 2014 sollten die Gewerbesteureinnahmen mit höchstens 80.000 € angesetzt werden.

Die Kreisumlage für 2013 belaufe sich bei einem Hebesatz von 47,4 % auf rd. 388.000 €.

Die Gemeinde müsse somit in 2013 insgesamt voraussichtlich rund 7.000 € weniger zahlen als im Jahr 2012 (395.000 €).

Ausgehend von einer vorläufigen Umlagekraft in 2014 von 1.048.887 € werde die Kreisumlage bei einem unveränderten Hebesatz von 47,4 % rd. 497.000 € betragen.

Der Schuldenstand werde sich am Ende des Jahres 2013 auf rd. 362.000 € belaufen; bei 1.262 Einwohnern entspreche dies einer Pro-Kopf-Verschuldung von rd. 286 € (gegenüber vergleichbar großen Gemeinden von 699 €).

Ausgehend von regulären Tilgungen in 2014 in Höhe von rd. 62.000 € werde der Schuldenstand Ende 2014 voraussichtlich 300.000 € betragen = Pro-Kopf-Verschuldung von 238 €. (ohne Berücksichtigung evtl. Kreditaufnahmen oder Sondertilgungen).

Aufgrund der Tatsache, dass sie zu den Kommunalwahlen im März 2014 nicht mehr antreten werde, bezeichnete Bürgermeisterin Berger das Jahr 2013 in ihren Weihnachtsgrußworten als Übergangsjahr, da die Verwirklichung größerer Maßnahmen doch einen längeren Zeitraum beanspruchten als nur ein Jahr.

Alle Maßnahmen, die im Haushalt 2013 aufgenommen und beschlossen wurden seien abgewickelt.

Darin enthalten waren:

Der Friedhof Neustadt mit vier Urnenstelen mit insgesamt 16 Kammern einschließlich sämtlichen gestalterischen Maßnahmen.

Beschlossen und genehmigt habe man außerdem noch drei Urnengraberreihen mit insgesamt 15 Urnengräber für Neustadt.

Im Friedhof Erlach wurden zu den bereits vorhandenen Urnenstelen zwei weitere hinzugefügt, der Platz erweitert und ein Weg gepflastert.

Der Ansbacher Weg wurde im Rahmen einer Oberflächenbehandlung mit Splitt versehen. Der Bauhof des Landkreises habe die Arbeiten in Auftrag der Gemeinde zur vollsten Zufriedenheit kostengünstig abgewickelt.

Eine nochmalige Verbesserung der Breitbandversorgung sei in Vorbereitung.

Außerdem habe sich die Gemeinde finanziell an der Hartplatzgestaltung des FSV Neustadt/Erlach an der Kohlwiese und der Heizungsoptimierung im Pfarrhaus durch die Katholische Pfarrgemeinde beteiligt.

Daneben seien - wie all die Jahre vorher - die vielen kleinen, aber sehr zeitintensiven Arbeiten ohne großes Aufheben erledigt worden. Nicht nur die großen Aufgaben, sondern die 100 Kleinigkeiten, stellten persönlich wie zeitlich hohe Anforderungen.

Erfreulich sei, dass die Gemeinde das letzte freie Grundstück im Gewerbegebiet „Tannäcker“ an die Firma Mösslein und Braun verkauft und mit dem Erwerb von rd. 16.700 qm Waldfläche in Erlach in die Zukunft investiert habe.

Da es ihre letzte Abschlusssitzung sei, gab Bürgermeisterin Berger eine kleine Vorschau auf das erste Vierteljahr des Jahres 2014.

Der Gemeinderat werde sich über die Forstbetriebspläne für 2014 informieren und abstimmen und vor allen Dingen müsse die neue Forsteinrichtung im Rahmen eines Waldbegangs beschlossen werden.

Wichtig sei auch die Abstimmung über die weitere Vorgehensweise bei der Verbesserung der Breitbandversorgung, darüber werde man in der Januarsitzung reden.

Auch das Thema Windkraft stehe noch an.

Das seien nur einige Schlaglichter auf das ablaufende und kommende Jahr, dabei wolle sie es belassen.

Den Rest überlasse sie dem neuen Gremium. Viele Maßnahmen seien in der vorgeschriebenen mittelfristigen 5-Jahres-Finanzplanung aufgeführt.

Darüber wolle sie nicht die alltägliche Arbeit vergessen, die meist geräuschlos erledigt, aber nicht minder wichtig sei. Deshalb wandte sie sich zunächst an das gemeindliche Kindergartenpersonal, die Gemeindebediensteten und an die Verwaltung.

Mit dem, was geleistet wurde im Laufe des Jahres, bräuchte sich niemand zu verstecken. Man könne sich damit sehen lassen.

Es werde auch immer gesehen, man könne sich gar nicht verstecken, da sich die geleistete Arbeit auf dem Präsentierteller der Öffentlichkeit abspiele:

- Eltern im Kindergarten
- Besucher im Rathaus
- Passanten auf der Straße, die die Gemeindearbeiter immer im Auge haben.

Wenn sie als Maßstab nehme, was an Reklamationen aus Bevölkerung komme, dann seien die Leute offenbar recht zufrieden mit der Gemeinde und ihren Bediensteten. Man habe ein gutes Image – und das zu Recht.

Das sei auch deren Verdienst. Deshalb dankte sie für die gute Arbeit und den täglichen Einsatz und für die Zuverlässigkeit. Selbständiges, eigenverantwortliches Arbeiten sei notwendig und das gelinge größtenteils auch sehr gut.

Ihr Dank galt auch dem Geschäftsleiter der Verwaltungsgemeinschaft Lohr a. Main, Herrn Hans Elzenbeck und dem Kämmerer Herrn Günter Henning, die sie auch dieses Jahr wieder unterstützten. In ihren Dank schloss sie auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung ein.

Da sie eine besondere Verantwortung für diese Gemeinschaft trage, möchte sie die Gelegenheit nutzen, sich bei den Gemeinderäten für die Unterstützung und Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr zu bedanken. Besonderer Dank gelte dem 2. Bgm. Uwe Lattin.

Danke sagte sie den Ehepartnern der Gemeinderatsmitglieder für ihr Verständnis und ihrem Ehemann für seine Unterstützung.

Ihr Dank richtete sich auch an die Vertreter/in der Presse für ihre sachliche Arbeit.

Ein ganz besonderes Dankeschön sprach sie allen aus, die sich für die Gemeinde und ihre Bürger eingesetzt haben, Kranken und Hilfsbedürftigen zur Seite standen, Vereine und kirchliche Institutionen miteingeschlossen.

Und letztendlich bedanke sie sich bei den Wirtsleuten des Gasthauses „Zum halben Mond“ für den weihnachtlichen Rahmen.

Ganz wichtig seien auch die Kommunalwahlen im März 2014, es gebe in den Zeitungen darüber schon vieles zu lesen. Die nächsten Wochen würden wohl die bevorstehenden Wahlen beherrschen.

Ein Wechsel bringe im Vorfeld immer Beunruhigung. Es werde Veränderungen im Gemeinderat und diesmal auch in der Führung geben.

Hier bestehe natürlich Gewöhnungsbedarf bei den Bürgern, aber auch beim Gemeinderat. Manches, was sich eingespielt habe, werde wieder einmal neu hinterfragt. Es kämen neue Leute mit neuen Ideen.

Bürgermeisterin Karin Berger meinte zum Schluss:

„Aber keine Angst - Noch ist es kein Abschied heute, den hebe ich mir auf!!“

Ihr Wunsch an alle heute sei ein unterhaltsamer Abend sowie ein paar ruhige Tage für die restliche Adventszeit und an Weihnachten selbst und vor allem alles erdenklich Gute für das neue Jahr 2014.